

# Einrichtungen unserer Kirche

## Die Frauenhilfe

Aus einer Bibelstunde entstand ein echter Treffpunkt.

1925 aus der Bibelstunde des damaligen Ortpfarrers von Dagobertshausen, Gottfried Reuter, entstanden, trugen die Pfarrer, ihre Frauen und natürlich die, die dem Frauenkreis so lange die Treue hielten, diesen kirchlichen Treffpunkt für Frauen durch die Zeiten, auch in den Jahren, die – politisch bedingt – noch einen nicht-kirchlichen Frauentreff sahen.

Das Programm des Frauentreffs – später Frauenhilfe - war über die Jahre hin recht bunt und vielseitig. Es standen Themen an wie: Häusliche Krankenpflege, Einüben und Singen neuer Lieder, Kinderbetreuung, Vorbereitung zu kirchlichen Festen und Veranstaltungen, Altnachmittage, Sachspenden für die Ostgebiete, Reinigung und Pflege von Kirchhof, Pfarrgarten, Jugendheim und natürlich der Kirche selbst.

Im Vordergrund standen auch die jährlichen Fahrten und Ausflüge, die von den Pfarrern organisiert wurden. Im Jahr 1990 feierte die Frauenhilfe ihr 65 jähriges Jubiläum. Drei Jahre später wurde sie in ihrer bisherigen Form aufgelöst. Unser Bilderbogen erinnert an diese gute Einrichtung der Kirche.



Ein Foto aus der Gründerzeit im Jugendheim mit Pfarrer Reuter hinten links.

## Eindrücke aus dem Wirken der Frauenhilfe:

Wir widmen der Frauenhilfe einen ausgedehnten Rahmen in unseren Bildseiten. Die Fotos bilden gleichzeitig Erinnerungen an unsere Mütter, Schwestern, Tanten und sonstige Verwandten und Freundinnen. Viele sind verstorben. In unserer Chronik lassen wir sie noch einmal leben mit dem Lied von Camillo Felgen:

Ich hab' Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren, sie verschönern der Mutter Gesicht.  
Und sie krönen die Arbeit von Jahren und ein Leben der Treue und Pflicht.  
Ich will helfen in den letzten Jahren, zu machen für sie eine glückliche Zeit.



Ein Foto aus dem Jahr 1932 nach dem Reinigen des Kirchhofs.



Die komplette Frauenhilfe mit Pfarrer Friedrich Betz im Jahre 1937



Arbeitseinsatz auf dem Kirchhof. Zum Gruppenfoto stellen sich von links: Anna Ackermann, Grete Stüber, Marie Oesterling, Lina Berger, Gertrud Berger, Elise Birk, Frieda Ploch, Elfriede Jungermann, Erika Mungard, Käte Hofmann, Änne Schade, Frau Kunau.

Am gleichen Tag im Oktober 1966 unten von links: Erika Mungard, Elise Moog, Anita Kriegisch und Anna Ackermann.





Links mit Pfarrer Helmut Will 1959 am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald. Oben rechts mit Pfarrer Kunau in Berlin 1969, die erste weitere Reise mit Übernachtung.



Frauen und Männer des Kirchspieles mit Pfarrer Kunau vor dem Kloster Corvey im Jahr 1972.



Eine Busreise im Jahr 1962 nach Bad Kissingen. Im unteren Bild werden die Parkanlagen durch einen Führer erklärt. Im Bus erkennen wir: linke Seite nach hinten: Frau Alter (verdeckt) und Frau Hübel, Frau und Herr Hofmann, Anni und Elise Birk, Frau Liedlich und Ackermann, Frau M. Frommann, die Kinder hinten und weiter nach vorn von hinten Claus Mungard, Emil Hesselbein (verdeckt), Walter Eckhardt, Gertrud Limpert, Konrad Hohmann, Elise Dietzel, Marie Kerste, unbekannt, Konrad Fischer, Ida Gombert und Schwester, Anna Garde und Frau Beinhauer sowie Christian Kellner vorn rechts.



Bei einem Treffen im Jugendheim von links Maria Maurer, Frau Müller, Marie Kerste, Erika Mungard, Helma Eckhardt, Lina Berger Im oberen Foto.



Von links oben Ehepaar Karl und Anna Hofmann, rechts Ehepaar Botte, Frau Anna Ludolph, Kath. Lückert, Elise Moog, hinten Fritz Limpert

Rechts im Jugendheim die Frauen M. Wenzel, E. Moog, A. Ludolph, G. Müller, K. Müller, E. Hübel.



Karl-Heinz Ludolph